

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1947**

47 (14.11.1947)

# Die Deutsche Allgemeine

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Ercheinungstage: Montag, Mittwoch und Freitag. — Einzelpreis RM — 20, monatlicher Bezugspreis RM 2.00 (inkl. RM — 20 Trägerrgebühr, bei Zustellung durch die Post RM 2.80 zuzüglich Zustellgebühr.

Anzeigenpr.: Die 35 mm br. Nonp-Zeile Karlsruher Ausgabe RM 1.80; Pforzheimer Ausgabe und Württembergische Abendblatt je RM 1.—; Gesamtanfrage RM 2.—. Amtl. Anzeigen 50% Nachsl.

1. Jahrgang / Nummer 47

Freitag, den 14. November 1947

Einzelpreis 20 Pfennig

## Welt-Rundschau

**NEW YORK (Dena-Reuters).** Der Sozialausschuss der UN-Vollversammlung nahm am 13. gegen eine Stimme eine Resolution an, in der die Mitgliedsstaaten aufgefordert werden, Einzelwesen oder Organisationen, die illegale Einwanderung fördern oder durchführen, keine Unterstützung zu gewähren. Weiterhin sollen alle Tätigkeiten, die eine illegale Einwanderung fördern können, unterlassen werden. In der Resolution wird den Mitgliedsstaaten außerdem empfohlen, Maßnahmen zur beschleunigten Repatriation von Flüchtlingen zu ergreifen, die in ihre Ursprungsländer zu treten.

**LONDON (Dena-Reuters).** Das britische Unterhaus billigte am 13. den Plan der Regierung, die Machtbefugnisse des Oberhauses dahingehend einzuschränken, daß das Recht der Lords, eine Gesetzgebung der Regierung zu verzögern, von zwei Jahren auf ein Jahr reduziert wird.

**LONDON (Dena-INS).** Abschlüsse erzielte die Sonderdelegation der Außenminister der vier Großmächte für die Halbesand-Kolonialfragen um eine unverzügliche Rückgabe Eritreas und beschädigte Italien, die Kolonate durch Aggression in seinen Besitz gebracht zu haben.

**LONDON (Dena-Reuters).** Polen hat nunmehr die gesamte Verwaltung des ehemaligen deutschen Ostens von den sowjetischen Behörden übernommen.

**LONDON (Dena-Reuters).** Die Berichte der Pariser Abensitzung „L'Internationale“ vom 12. bis 13. Juli 1947 der erste sowjetische Außenminister in Sibirien stützende haben goll, sind von amerikanischen Fachleuten jedoch skeptisch aufgenommen worden.

**PARIS (Dena-INS).** In Marseille kam es zu kommunistischen Unruhen. Britische und amerikanische Fahnen, die zum 30. Gedenktage des Weltkrieges des ersten Weltkrieges gehißt waren, wurden niedergelegt. Die kommunistische Partei mobilisierte „Kampfguppen“ für Straßenkämpfe, bei denen zwei der französischen Volkswachen angehörigen Demonstranten ermordet wurden.

**MOSKAU (Dena-Reuters).** Weder in der sowjetischen Zeitung „L'Internationale“ noch in sowjetischen Zeitungen „L'Internationale“ über den ersten sowjetischen Außenminister der Sowjetunion erwähnt. Lediglich ein Beamter der Presseabteilung des sowjetischen Außenministeriums erklärte, „daß in der Zeitung, was ich darüber lese“. Amtliche sowjetische Kreise haben zu dem Bericht keinerlei Stellung genommen.

**STOCKHOLM (Dena).** Der französische Schiffstrotter „André“ ist nach dem Aufbruch der Nordsee in die Ostsee gekommen.

**STOCKHOLM (Dena-Reuters).** Stefan Karbassky, der Sekretär des nach Großbritannien geflüchteten Vorsitzenden der polnischen Bauernpartei Stanislaw Mikulajczyk ist in Schweden eingetroffen.

**AMSTERDAM (Dena-Reuters).** Der 57jährige holländische Minister van der Stoep wurde schuldig befunden, Bilder der holländischen Minister Vermeer van Delft und Pieter de Hooch nachgekauft und sie als Originalgemälde verkauft zu haben, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

**BEGRAD (Dena-Reuters).** Die erste Ausgabe des offiziellen Organes der Komintern wurde am Mittwoch veröffentlicht. Das Titelblatt führt die Schlagwörter „Für dauernden Frieden“, „Für die Volksdemokratie“ und „Arbeiter der Welt vereinigt Euch“.

**BUKAREST (Dena-Reuters).** Die Verurteilung des ehemaligen Führers der nationalen Bauernpartei Dr. Iuliu Maniu und seines älteren Parteimitglieds Mihaila das Titelblatt einer Heft hat in Londoner politischen Kreisen die Überzeugung verstärkt, daß die Friedensverträge mit dem ehemaligen deutschen Verbündeten auf dem Balkan nicht eingehalten werden.

**BUKAREST (Dena-Reuters).** Der zu lebenslänglichen Gefängnis verurteilte ehemalige Führer der Nationalen Rumänischen Bauernpartei, Iuliu Maniu, und die Mitverurteilten haben gegen die ausgesprochenen Urteile Berufung eingelegt.

**BUKAREST (Dena).** Die Parteivorstände der rumänischen kommunistischen Partei und der Sozialdemokraten nahmen einstimmig die Vorschläge des Organisationsausschusses zur Durchführung der Vereinigung beider Parteien an. In dem über die Sitzung veröffentlichten Kommuniqué wird die Herausgabe von „Rechtlinien zur Vorbereitung einer Einheitspartei“ der Arbeiter durch die Partei-Organisationen angekündigt.

**NANKING (Dena-Reuters).** Eine kommunistische Sonderkommission in Stärke von 3000 Mann ist aus südsüdlicher Richtung in den Eisenbahnpunkt Schönlachschwang im westlichen Teil der Provinz Hupai eingedrungen.

**LIDBERTZ (Nadwestafrika) (Dena-Reuters).** 10 Extra, die aus ihrer Heimat entflohen, erreichten nach einer abenteuerlichen Flucht Südwafrika.

**SALEM (Oregon) (Dena).** Dr. Chester Hamba, Präsident des Kirchenrates von Oregon, gab bekannt, daß kirchliche Vereinigungen des Staates Washington und Oregon gegenwärtig Pläne ausarbeiten, wonach ein „Weltfriedensrat“ mit Getreide und Lebensmitteln zur Linderung der Not in Europa und Asien auslaufen soll.

## Bankier v. Schröder Nutznießer des Nazismus

2,5 Millionen Mark Vermögen — 1500 Mark Geldstrafe!

Köln, 12. Nov. (Dena-DPD) Der Kölner Bankier und Teilhaber des Bankhauses J. H. Stein, Kurt Freiherr von Schröder, der mit Hitler und Himmler engste persönliche Beziehungen unterhielt und in dessen Villa Hitler und Papen im Jahre 1932 zusammenkamen, wurde wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit vom Landgericht Bielefeld zu drei Monaten Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Internierungshaft soll dem Verurteilten angerechnet werden. Die Staatsanwaltschaft hatte ein Jahr Gefängnis und 500 000 Mark Geldstrafe beantragt. Von Schröder, dessen Privatvermögen auf 2,5 Millionen Mark geschätzt wird, war im „Dritten Reich“ SS-Brigadeführer, Leiter der Fachgruppe Privatbankiers in der ehemaligen Reichsgruppe Banken, Präsident der damaligen Gauwirtschaftskammer Köln und

## Marshall für 40jährige Besetzung

Soforthilfe für Europa vor Ende November

Washington, 12. Nov. (Dena-Reuters) Außenminister Marshall erklärte, er wolle den amerikanischen Vorschlag für einen 40 Jahre dauernden Viermächtevertrag zur Verhinderung einer deutschen Aggression erneut auf der Außenministerkonferenz in London vorbringen. Dieses Problem sei kompliziert, sagte er, da einerseits die Völker Europas, insbesondere das französische, sich nicht durch die USA im Stich gelassen fühlen dürfen, andererseits Deutschland wieder so weit gebracht werden sollte, daß es sich selbst erhalten und zum Wohle Europas beitragen kann. Die Versicherung, daß USA-Truppen in Europa bleiben und eine vierzigjährige Kontrolle Deutschlands ausgeübt wird, würde etwaige Befürchtungen verheben lassen.

Die politischen Ereignisse in Europa hätten die Entwicklung einer Bewegung gezeigt, die vom Kommunismus wegführe. Die USA sollten diese Tendenz unterstützen, indem sie rasche Hilfe leisten, um einen Mindest-Lebensstandard in Westeuropa aufrecht zu erhalten. Marshall sagte, er sei ermutigt über den Pariser Bericht und die politische Entwicklung in Frankreich und Italien.

Der Kongreß müsse die Soforthilfe für Westeuropa in Höhe von 387 Millionen Dollar noch vor Ende November billigen, wenn sie wirksam sein solle. Anfang März müsse das langfristige Wiederaufbauprogramm für Europa ratifiziert werden, damit der Marshall-Plan im April voll in Kraft treten könne. Versuche, Bedingungen wie etwa eine Abänderung der Sozialisierungspläne in die Europahilfe zu knüpfen, würde die Bemühungen der USA vor ihrer Verwirklichung zum Scheitern bringen. Nach Marshall's Erklärung widersprach Handelsminister Harriman der Behauptung des republikanischen Senators Taft, daß die amerikanische Wirtschaft nicht in der Lage sei, die Europahilfe im vorgesehenen Umfang durchzuführen. Die Soforthilfe, betonte Harriman, werde keine erhöhte Belastung der USA-Wirtschaft bilden.

Gegen den bis jetzt vorliegenden Plan für eine Europahilfe hat sich ein Sena-

tor Taft eine wachsende Opposition herausgebildet. Beobachter rechnen damit, daß es über die Stellungnahme Tafts auf der Sonder Sitzung des Kongresses zu scharfen Debatten kommen wird.

### Stassen gegen „Blanko-Anleihe“

New York, 12. Nov. (Dena-INS) Der ehemalige Gouverneur von Minnesota und Anwärter auf die Präsidentschaftskandidatur, Harold E. Stassen, forderte die Errichtung einer mit umfangreichen Vollmachten ausgestatteten amerikanischen Behörde unter Aufsicht des Kongresses, die die Durchführung des Marshall-Planes überwachen soll. Gleichzeitig legte Stassen ein Sieben-Punkte-Programm dar, mit dem Amerika Europa helfen solle, über den Winter zu kommen. Stassen wandte sich gegen „Blanko-Anleihen“ an die europäischen Staaten, da diese die angespannte Lebensmittellage in den Vereinigten Staaten aus dem Gleichgewicht bringen würden.

### Vor einer Rede Trumans

Washington, 12. Nov. (Dena-INS) Präsident Truman wird am kommenden Montag vor einer Sitzung des Kongresses

persönlich eine Erklärung über die Soforthilfe an Europa und über die Inflationskontrolle abgeben. Truman wird sich dafür einsetzen, daß unverzüglich Fonds für eine Soforthilfe an Europa zur Verfügung gestellt werden und wird zur Frage einer Preiskontrolle und der Lebenskosten Stellung nehmen.

Washington, 12. Nov. (Dena-Reuters) Der amerikanische Handelsminister W. Averell Harriman erklärte, er trete für die sofortige Einsetzung jeder amerikanischen Hilfe an irgendeine Nation ein, wenn diese in Zukunft unter sowjetischen Einfluß geraten sollte. Er sei der Ansicht, so sagte Harriman, die Vereinigten Staaten sollten sich bereit halten, ihre Hilfe auch auf die osteuropäischen Länder auszudehnen, wenn diese sich selbst von der sowjetischen Vorherrschaft befreien sollten. Einige dieser Länder möchten gern mit den Vereinigten Staaten zusammenarbeiten, würden aber von den Sowjets daran gehindert. „Polen, Ungarn und Rumänien“, so sagte er, „stehen uns sehr freundlich gegenüber und sind gegen ihren Willen in einen eisernen Schraubstock gezwungen worden.“

## Schicksalsfaktor Oel

Die Bedeutung der Oelfelder des Nahen Ostens

New York, 12. Nov. (Dena-Reuters) Loy W. Henderson, der Direktor des Nahost- und Afrikabüros des amerikanischen Außenministeriums erklärte vor der Akademie für politische Wissenschaften, das Schicksal dreier Kontinente hänge davon ab, daß die Oelfelder des Nahen Ostens nicht in die Hände einer „unfreundlichen Großmacht“ geraten. Henderson, der keinen Zweifel darüber ließ, daß er die Sowjetunion meine, erklärte, es liege eindeutig im Interesse der amerikanischen Landessicherheit und des Weltfriedens, daß in diesem Gebiet keine „Aggression“ erfolge. Das Öl des Nahen Ostens stelle die Schlagader der Industrie und des Transportes nicht nur Süd-

asiens und Afrikas, sondern auch des Europas der Zukunft dar.

Eine bewilligte fremde Macht, die im Besitze dieser Reserven sei, würde in der Lage sein, den Wiederaufbau Europas zu hemmen, ja, sogar zu verhindern und die wirtschaftliche Entwicklung Afrikas und Südasiens zu verzögern. Angesichts ihrer wirtschaftlichen und strategischen Wichtigkeit seien der Nahe Osten und Südost-Europa sehr lockende Ziele einer aggressiven und ehrgeizigen Großmacht. Eine solche Großmacht werde, wenn sie einmal im Besitze der wirtschaftlichen Hilfsquellen dieses Gebietes sei, in der Lage sein, über das Schicksal von mindestens drei Kontinenten zu entscheiden und für viele zukünftige Jahre einen dunklen Schatten über die ganze Welt werfen.

### Was ist Deutschland in Zukunft?

Berlin, 12. Nov. (Dena) General George P. Hay, der stellvertretende Militär-gouverneur für Deutschland, wird am kommenden Dienstag als prominentester Sprecher an der ersten Transatlantischen Radio Diskussion nach dem Kriege teilnehmen, die zwischen New York und Berlin stattfindet und deren Hauptthema „Was ist Deutschland in Zukunft?“ ist. Die Sendung kann von 12 Millionen amerikanischen Hörern empfangen werden. Neben General Hay nimmt Dr. Karl Specker, Vizepräsident des Exekutivrates der Frankfurter biunationalen Wirtschafts-rates, an der Diskussion teil. Die New Yorker Gesprächsteilnehmer sind: James Warburg, Schriftsteller und Auslands-korrespondent, und Sonia Tomara, Auslands-korrespondent der „New York Herald Tribune“.

## Vier Punkte zur Deutschlandfrage

Noch keine einheitliche Auffassung der Außenminister-Stellvertreter

London, 12. Nov. (Dena) Die USA betonen laut Reuters ebenso wie Großbritannien und Frankreich darauf, daß auf der Außenministerkonferenz zunächst die Österreichfrage behandelt wird. In dem sowjetischen Entwurf für die Tagesordnung war die Diskussion über den Staatsvertrag mit Österreich als letzter Punkt angeführt worden.

Murphy erklärte, es sei nach seiner Meinung nicht sehr zweckmäßig, deutsche Grenzprobleme zu erörtern, bevor eine Regelung über die politische und wirtschaftliche Einheit Deutschlands getroffen worden sei. Er sei damit einverstanden, daß die Eingliederung des Saargebietes in die französische Wirtschaft bei der Überprüfung der wirtschaftlichen Prinzipien erörtert werden solle. Nach den Ausführungen Murphys setzte die Konferenz laut AFP die Erörterung der vorübergehenden politischen Organisation Deutschlands weiter fort. Folgende vier Fragen standen zur Debatte:

1. Die Schaffung einer vorläufigen deutschen Zentralregierung.
2. Die Aufgaben dieser Regierung.
3. Die Beziehungen der deutschen Regierung und dem Kontrollrat.
4. Die Verteilung der Machtbefugnisse zwischen der deutschen Zentralregierung und den Länderregierungen.

Im 4. Punkt gingen die Auffassungen der Westdeutschen und des sowjetischen Vertreters stark auseinander. Die westlichen Vertreter bestanden, wie auf der Außenministerkonferenz in Moskau, darauf, daß die Länderregierungen alle Machtbefugnisse erhalten sollten, mit Ausnahme derjenigen, die ausdrücklich der Zentralregierung zugesprochen werden. — Mit dieser Debatte beendeten die Außenminister-Stellvertreter die Erör-

terung der in Moskau ausgearbeiteten Vorlage über die vorläufige politische Organisation Deutschlands. Für die bevorstehende Außenministerkonferenz soll eine neue Denkschrift vorbereitet werden, die sich jedoch nicht wesentlich von der alten unterscheiden dürfte. — Die Außenminister-Stellvertreter vertagten sich darauf auf Freitag, wo sie sich mit den verschiedenen Vorschlägen für die Tagesordnung der Außenministerkonferenz befassen werden. Aus Berliner SPD-Kreisen verlautet, daß der Gesamtverband der SPD am Freitag in Bremen sozialdemokratische Ministerpräsidenten zu der Frage eines Treffens der deutschen Ministerpräsidenten einnehmen werden.

## Unruhen in Frankreich und Italien

Revolte in Marseille — Demonstrationen in Mailand und Neapel

Marseille, 12. Nov. (Dena-Reuters) Im Verlaufe der Zusammenstöße zwischen Angehörigen der Französischen Volkunion de Gaullistes und Kommunisten konnte der gaullistische Bürgermeister Marcellin, Carlini, mit knapper Not aus einem Handgemenge vor seinem Amtssitz von Anhängern seiner Partei befreit werden und entkommen, woraufhin die Kommunisten den früheren kommunistischen Bürgermeister wieder „einsetzten“. — Die Unruhen entstanden, als mehrere tausend Gewerkschaftsmitglieder den Gerichtshof besetzten, um zwei Gefangene zu befreien. Danach zogen die Demonstranten zum Rathaus. Im Stadtverordnetenrat kam es zu Schlägereien zwischen den Gaullisten und Kommunisten, bei denen Bürgermeister Carlini leicht verletzt wurde und in sein Amtszimmer flüchten mußte. Die Barrikaden, die von Gaullisten aus Stühlen und Tischen vor dem Amtszimmer des Bürgermeisters errichtet worden waren, wurden von den Demonstranten gestürmt. Bei dem anschließenden Handgemenge wurde Carlini niedergeschlagen. Einige kommunistische Stadträte und ein Journalist wurden ebenfalls verletzt. Die Demonstranten brachten den ehemaligen kommunistischen Bürgermeister zum Rathaus in das Zimmer des Bürgermeisters. Der neugesetzte Bürgermeister hielt danach eine Ansprache an die Demonstranten und kommunistischen Stadträte. Als Folge des Zwischenfalls in Marseille ist ein Generalstreik zu befürchten, den die Gewerkschaften befehligen, um gegen die Urteile des Gerichtshofes zu protestieren, die Anlaß zu den Zwischenfällen gegeben hatten. Während der Unruhen wurden rund 46 Personen verletzt. Ein Kommunist wurde, als eine kommunistische Menge in ein Nachtlokal einbrach, vom Eigentümer des Lokals erschossen.

Marseille, 12. Nov. (Dena-INS) Der Zentralausschuß des Gewerkschaftsverbandes in Marseille beschloß, seinen Mitgliedern vorzuschlagen, in den Generalstreik zu treten. Die Metallarbeiter, Hafenarbeiter, Seleute und andere Berufsgruppen haben die Arbeit schon niedergelegt. Das Rathaus der Stadt, das von den Kommunisten besetzt war, wurde durch verstärkte Polizeieinheiten von den Demonstranten geräumt. Während der Nacht trafen Truppenverstärkungen in der Stadt ein.

Paris, 12. Nov. (Dena) Auf allen Bauunternehmern im Gebiet von Paris wurde laut AFP am Donnerstagmorgen die Arbeit niedergelegt. Zwischenfälle wurden nicht gemeldet.

Paris, 12. Nov. (Dena-Reuters) In der französischen Nationalversammlung kam es bei der Debatte über die Unruhen in Marseille zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den Abgeordneten der Rechten und der Linken. Der Abgeordnete Henry Bergasse von der rechtlich orientierten republikanischen Freiheitspartei rief den Widerspruch der Kommunisten hervor, als er erklärte, die Unruhen seien weitgehend von den kommunistischen Gewerkschaftsführern angestiftet worden. Der ehemalige kommunistische Minister Francois Billoux hob als Antwort den Leitern der Gaullistischen Volkunion die Schuld zu, die nach seiner Ansicht zu jenen gehörten, die ihr Land an eine fremde Macht ausliefern wollten.

### Gespannte Lage in Oberitalien

Mailand, 12. Nov. (Dena) Die politische Lage in Oberitalien und besonders in Mailand, wo im Laufe von Demonstrationen ein Arbeiter getötet worden war, ist laut AFP weiterhin gespannt. Panzerwagen patrouillierten durch die Haupt-

## Eine Botschaft des Papstes

Rom, 12. November (Dena-INS) Papst Pius XII. richtete anlässlich des Waffenstillstandes eine Botschaft an die Staatsmänner der Welt, worin er sie aufforderte, den Sieg über Haß und Mißtrauen zu erringen, die zwischen den Völkern der Erde Schranken errichteten. Der Papst hielt seine Ansprache vor den Mitgliedern des Haushaltsausschusses des amerikanischen Senats, die kürzlich unter der Leitung des Senators Guy Gordon Italien besuchten. „Dies ist ein Tag“, erklärte der Papst, „der als besonderer Erinnerungstag in den Annalen der amerikanischen Geschichte vermerkt ist. Welche Erleichterung würde es für die leidende Menschheit sein, wie ermutigend und wie weise wäre es, wenn die Staatsmänner der Nationen — im hohen Bewußtsein ihrer Verantwortung gegenüber der kommenden Generationen — alle ihre geistigen und materiellen Mittel für die Erreichung dieses Sieges nutzten. Dies liegt nicht jenseits ihrer Möglichkeiten, wenn sie nur in Demut den göttlichen Auftrag der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit annähmen.“

### Wirtschaftsrat und Länder

Frankfurt, 12. Nov. (Dena) Das staatsrechtliche Verhältnis zwischen dem Wirtschaftsrat und den Ländern der Bione, die Errichtung des „gemeinsamen juristischen Beirats“ und die Bildung eines Haushaltsausschusses beim Wirtschaftsrat waren Gegenstand der Sitzung des Hauptausschusses des Wirtschaftsrates, die am Dienstag und Mittwoch stattfand. Der Hauptausschuß beauftragte den vom Plenum am 12. Nov. ernannten Dr. Fritz Stricker (NRW) als staatsrechtliche Vermittler zwischen den Ländern und dem Wirtschaftsrat zu untersuchen. Auf Grund dieser Befürwortung wird das Plenum in nächster Sitzung den Antrag behandeln.

### De Gaulle über Deutschland

Paris, 12. Nov. (Dena-Reuters) General de Gaulle hielt als Leiter der französischen Volkunion (RPF) seine erste Pressekonferenz ab. In Beantwortung zahlreicher Fragen der etwa 300 anwesenden Journalisten setzte sich General de Gaulle, der in Zivil erschienen war, für ein Bündnis zwischen Frankreich, Großbritannien und den USA „zur Niederwerfung des Kommunismus und zum Wiederaufbau Europas“ ein. De Gaulle bezeichnete es als das Ziel seiner Partei, die nach ihrem ersten Wahlsieg im eigenen Lande weiter an Macht gewinnen würde, die westeuropäische Zusammenarbeit zu intensivieren. Wenn es möglich sei, sagte der General weiter, mit der Sowjetunion zu einem Viermächte-Übereinkommen über Deutschland als Ganzes zu gelangen, dann müßte Deutschland darin die Form eines Bundes von Einzelstaaten erhalten. Wenn keine Einigung erzielt werden könne und Deutschland gespalten bleibe, dann habe er nichts gegen die Schaffung eines westdeutschen Bundesstaates unter alliierter Kontrolle einzuwenden. „Solange es, jedoch nicht feststeht, daß es in Zukunft niemals wieder ein zentralisiertes deutsches Reich geben wird, hat Frankreich kein Recht, die in seinen Händen befindlichen Garantien aufzugeben oder zu der Fusion seiner Besatzungstruppe mit einer anderen seine Zustimmung zu erteilen.“

straßen der Stadt und in den Kasernen werden Truppen bereit gehalten, um im Falle von Unruhen sofort eingreifen zu können. Auch in anderen Städten Norditaliens — Venedig, Ferrara, Modena — ist es laut INS zu Unruhen gekommen. Das Exekutivkomitee des Italienischen Allgemeinen Gewerkschaftsbundes erließ laut ANSA eine Erklärung, in der die Regierung aufgefordert wird, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um Provokationen und Anschläge auf die Freiheit des Volkes zu unterbinden. Die italienische „sozialistische Bewegung“ und andere „sozialistische“ Organisationen sollen verboten werden. Die Arbeiter werden aufgefordert, Ruhe und Ordnung zu bewahren. Die christlich-demokratischen Vertreter des unter kommunistischem Einfluß stehenden Gewerkschaftsbundes erklärten nach der Sitzung des Exekutivkomitees, sie hätten die Erklärung nicht mit unterschrieben, weil sie auf dem Standpunkt stünden, Gewalt dürfe nicht mit Gewalt beantwortet werden. Die Italienische Regierung hat, wie laut AFP vom Innenministerium bekanntgegeben wurde, bisher keine Maßnahmen militärischen Charakters getroffen, um in Norditalien einzugreifen. Es sei lediglich eine Verlegung von Polizeieinheiten vorgenommen worden.

### Unruhen greifen auf Neapel über

Neapel, 13. Nov. (Dena-Reuters) Die italienische Polizei ging mit Tränengasbomben gegen Demonstranten der Linksparteien vor, um einen Angriff auf ihr Hauptquartier zurückzuschlagen. Panzerwagen der Polizei wurden eingesetzt, um die Hauptstraßen der Stadt von Demonstranten zu säubern, die versuchten, in die Büros von Zeitungen und Rechtsparteien einzudringen und an den Zeitungsständen alle Exemplare rechtsgerichteter Blätter verbrannten.

# Süddeutsche Allgemeine

Veröffentlicht unter Lizenz Nr. US-WB 112. Herausgeber Dr. J. Peter Brandenburg (Verlagsleitung) und Felix Richter (Chefredaktion). Verlag: „Süddeutsche Allgemeine“ Pfaffenheim, Telefon 2001 und 2002. Druck: Badische Presse, Karlsruhe, Waldstr. 28.

## Der Plan verpflichtet

R.B. Der Marshall-Plan wird nun dann als ein konstruktiver Beitrag zur Genesung der Welt angesehen werden, wenn er ohne weitere Verzögerungen und mit der erstrebten Großzügigkeit verwirklicht wird. Als Marshall seinen Vorschlag machte, mußte er sich im klaren darüber sein, daß er nicht nur Europa aufzufordern, die verbliebenen Trümmer zu sichten, sondern daß er auch eine gewaltige Verpflichtung für Amerika übernahm, eine Verpflichtung, die zugleich wirtschaftlicher und politischer Natur ist.

Es darf als ein günstiges Zeichen angesehen werden, daß bereits im November eine Sondersitzung des Kongresses stattfindet und nicht erst im Januar, wie noch vor einigen Wochen verkündet wurde. Trotzdem wird man sich nicht der Täuschung hingeben, Amerikas Stellung zum Marshall-Plan sei einheitlich, wurde doch Europa noch kürzlich von einem Senator mit einer durchlöchernten Badewanne verglichen, in die Wasser hineingelassen es sich vorläufig nicht lohne, die Freiheit, nach Überlegungen des Profites und des unmittelbaren Nutzens zu handeln, besitzt der Kongreß jedoch nicht mehr, nachdem Marshalls Aufforderung praktisch zu einer politischen Entscheidung führte, die zu ignorieren weder in der Macht noch in der Meinung der Repräsentanten liegt.

Da Geld in Amerika noch immer die alte Bedeutung hat, die es einst in Europa besaß, ist es verständlich, wenn man es dort weniger leicht ausgibt. Mit Bedauern muß man jedoch feststellen, daß seit der ersten Äußerung Marshalls viel Zeit nutzlos verstrichen ist, während die aus dem Geiste seiner Howard-Rede entstandene politische Atmosphäre nicht besser wurde.

Am 5. Juni erklärte Marshall vor den Studenten der alten Universität, die schnelle Rettung der europäischen Wirtschaft sei ein Programmpunkt der amerikanischen Außenpolitik. Er schloß damals seine Rede mit den Worten: „Wenn wir Weitsicht zeigen und unser Volk bereit ist, sich der hohen Verantwortung, die die Geschichte unserem Lande auferlegt hat, nicht zu entziehen, dann können und werden die Schwierigkeiten, die ich umrissen habe, überwunden werden.“

Europa handelte verblüffend schnell. Am 3. Juli schloß sich zwar die Bemühungen, Sowjetrußland in den Marshall-Plan einzubeziehen. Es widerstrebt der russischen Politik nämlich, einen freiwilligen Wirtschaftszusammenschluß der europäischen Länder zuzulassen und solange auf Reparationen aus Deutschland zu verzichten, bis deren Zahlung für ganz Europa wirtschaftlich tragbar sei. Von russischer Seite wurden sogar „bedauerliche Drohungen“ ausgestoßen, und es war die allgemeine Überzeugung, der Marshall-Plan habe die Geister geschieden. Jedoch legten dann bereits am 22. September 16 europäische Staaten einen gemeinsamen Bericht vor,

womit sie zugleich ein politisches Bekenntnis abgaben, welches ohne den Plan möglicherweise nicht erfolgt wäre. Hierdurch aber wurden die Verpflichtung Amerikas zu einer sehr konkreten politischen Tatsache. Durch die sowjetrussische Haltung gezwungen und durch amerikanische Andeutungen ermuntert, exponierten sich 16 europäische Staaten auf das äußerste und trafen politische Entscheidungen in wirtschaftlichen Fragen.

Ohne Zweifel hat der amerikanische Außenminister mit seinem Vorschlag eine europäische Entwicklung begünstigt, die nicht ohne weiteres in dieser Richtung hätte zu verlaufen brauchen. Die 16 Nationen wählten ihren Standpunkt, voller Vertrauen und mit großem Vertrauen.

Die europäischen Massen denken politisch nicht immer logisch, sie denken in Brot, Kohle und Wohnungen. Der Prestigeverlust Amerikas und seiner so angegriffenen Dollarpolitik wäre unermeßlich, wenn der Kongreß die Hilfeleistungen hinauszögerte oder durch Formalfragen praktisch wertlos machte. Nicht nur die Operation muß gelingen, der Patient soll auch am Leben bleiben.

## Zonenparlament im Osten

Nach der Ansicht deutscher Politiker, die in enger Verbindung mit den sowjetischen Besatzungsbehörden stehen, wollen die Russen, falls auch die November-Konferenz der Außenminister ergebnislos endet, ein Zonenparlament für den Osten in Berlin errichten. Wie „New York Herald Tribune“ dazu mitteilt, sehen sie darin die russische Antwort auf die Schaffung einer Zentralregierung für die drei westlichen Zonen mit dem Sitz in Frankfurt. Dieser Plan wird, wie es weiter heißt, von den Westmächten im Hinblick auf die Ungewißheit darüber, ob die Russen der Vereinigung Deutschlands nach den Bedingungen des Potsdamer Abkommens zustimmen werden, erwogen. Berlin würde der Sitz der Regierung für die sowjetische Besatzungszone sein, und die Russen sind sich des Wertes bewußt, den diese Stadt als Symbol des deutschen Nationalismus besitzt.

Gegenwärtig ist die sowjetische Zone genau wie die westlichen Zonen in Länder mit eigenen Parlamenten aufgeteilt. Die wirkliche Entscheidungsgewalt liegt jedoch in den Händen der russischen Militärregierung in Karlsruh, die für wirtschaftliche Fragen die kürzlich geschaffene Wirtschaftskommission und die Deutsche Zentral-Verwaltungsstelle in Berlin als ihre Vermittler benutzt. (Hw)

## Demokratie und Besatzungsmacht

Auf einem Kreisparlament der Demokratischen Volkspartei in Durisch erklärte Dr. Wolfgang Hausmann: „Wir bekennen uns zu einer entschlossenen und aufrichtigen Zusammenarbeit mit der Besatzungsmacht. Wir sind dankbar für die Hilfe, die uns im Namen des amerikanischen Volkes bereits geleistet worden ist und weiter zukünftig wird. Wir sind aber der Meinung, daß die Besatzungsmacht die Bildung parlamentarischer Organe so nachdrücklich unterstützt hat, nicht um für jede ihrer Maßnahmen eine vorsichtige Zustimmung zu erlangen, sondern um aus dem Mund der gewählten Volksvertreter die echte und aufrichtige Meinung der Bevölkerung zu erfahren, ob es sich um die Demonstration, die Entnazifizierung oder um irgendeine andere Frage handelt.“ (D.J.)

## Personalengpaß bei der Reichsbahn

Aus einer Pressekonferenz der Hauptverwaltung Eisenbahn

Bielefeld (Elg. Ber.). Vor einigen Tagen streikten in Bayern die Arbeiter von zwei Reichsbahnausbesserungswerken mit einer Belegschaft von insgesamt 1300 Köpfen. Der Anlaß hierzu war die Meldung von den gestriekten Forderungen, die irrtümlich durch die Presse ging. Es gelang, trotzdem den Bahnbetrieb weiterzuführen. So geringfügig im großen gesehen dieser Streik ist, so erhebt sich doch die Frage, was geschieht, wenn einmal unsere Verkehrsmittel, deren Hauptträger ja die Eisenbahn ist, versagen. Rund eine halbe Million Arbeitshäfte beschäftigt zur Zeit die Reichsbahn in der britischen und amerikanischen Zone. Zwei Drittel davon sind Arbeiter. Diese Arbeiter, die in Reparaturwerkstätten, im Betrieb selbst, auf den Lokomotiven bei Tag und Nacht arbeiten, haben oft keine Wohnungen, keine Arbeitskleidung und sehr wenig Gelegenheit, sich auf dem Lande etwas zu besorgen, da sie die ganze Woche arbeiten, die noch 48 Stunden in der Woche arbeiten. 30.000 Arbeiter wären noch erforderlich, um endlich die vielen Überstunden, die viele von ihnen leisten, ausgleichen zu können. Eines der Hauptprobleme ist zweifellos die schlechte Ernährung und die Frage nach Schutzkleidung.

Leistungsbilanz bis zu 40 Prozent. Gefährdung der Betriebssicherheit, Arbeitsunlust und Abwanderung nach anderen, bequemeren Berufen sind die ersten sichtbaren Folgen. Wird es aber eines Tages nicht statt des Kohlenförderungs-

problemes ein noch größeres Transportproblem geben, wenn die sich auf den Halden türmenden Kohlen nicht mehr abgefahren werden können?

Vor einiger Zeit wurde der breiten Öffentlichkeit bekannt, daß man dem Eisenbahnpersonal Kleidungsstücke aus amerikanischen Heeresbeständen zur Verfügung gestellt hat. Der Vorsitzende des Hauptbetriebsrates der Eisenbahn in Bielefeld erklärte nun Pressevertretern, daß ein großer Teil dieser Kleidungsstücke durch ungeschickte Behandlung beim Einfärben eingegangen sei. Er unterbreite ferner Atteste von Reichsbahnärzten, die den verheerenden Gesundheitszustand dieser Leute aufzeigten. Mangelhafte Zuteilung von Waschmitteln verursachen Hautausschläge und ähnliche mehr.

Der Fall einer Lokomotivbesatzung, die nach 10 Stunden Fahrt kurz vor Erreichen des Zielbahnhofes wegen körperlichen Zusammenbruchs in ein Krankenhaus überführt werden mußte, wird bald nicht mehr vereinzelt dastehen, wenn es nicht möglich sein wird, dem schwer arbeitenden Personal ähnliche Vergünstigungen wie den Rührkumpeln zu verschaffen. Natürlich muß hier dieser Maßstab entsprechend variiert werden. Aber welche Folgen der Zusammenbruch unserer Transportwesen für unsere gesamte Volkswirtschaft haben würde kann man bereits jetzt vorausagen. — Tom-

## Deutschland-Rundschau

### Vereinte Westzonen

Stuttgart (Dena). Das vom württembergischen Landtag am 3. Oktober beschlossene Verfolgten-Schutzgesetz ist am 30. Oktober 1947 in Kraft getreten. Nach diesem Gesetz kann den unter der Nachherrschaft rassistisch, religiös oder politisch Verfolgten nur mit behördlicher Genehmigung gekündigt werden. Die Kündigungsfrist muß mindestens vier Wochen betragen.

Stuttgart (Dena). Das Staatskommissariat für das Flüchtlingswesen in Württemberg-Baden will in diesem Jahr eine Kinder-Weihnachtsaktion durchführen. München (Dena). Paketsendungen, die den Empfänger zugestellt werden sollen, müssen auf Grund der beschränkten Verkehrsverhältnisse bis spätestens 5. Dezember aufgegeben werden.

Stuttgart (Dena). Bei einem Einbruch in das Bürgermeisterei Egingen, Kreis Heidenheim-Brenz, wurden drei Dienstatempel und nicht ausgetauschte Bezugscheine entwendet. Die Bezugscheine mit der Nummer 145 994 bis 146 996, 106 998 und 116 212 bis 116 230 sind ab sofort gesperrt und dürfen nicht beliefert werden.

Hamburg (Dena). Der ehemalige Trennwärter der Hamburger Kleiderfabrik Georg Schwarb, der 53jährige Georg Wagner wurde vom örtlichen mittleren amerikanischen Militärgericht wegen Veruntreuung von 44 Anzugstoffen und Betrugens an den Kunden der Fabrik zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Wagner wurde im Laufe der Verhandlung nachgewiesen, daß er die Konten der Fabrik um mehr als 50 Prozent ihrer abgerechneten Punkte betrog, mit denen er dann seine privaten Stoff-Einkäufe abdeckte. Die Stoffe benutzte er zu Kompensationsgeschäften mit Zigaretten, Kaffee, Wolle, Autoreifen u. B. ähnl.

München, 12. Nov. (Dena). Der bayerische Landtagsausschuß für den Staatshaushalt bewilligte dem Staatskommissariat für rassistisch-politisch und religiös Verfolgte den vorgesehene Zuschußbetrag von rund 4,5 Millionen Mark. Weiter 113 150 Mark wurden für die Beauftragten des Staatskommissariats bei den Regierungen befristet.

München (Dena). Das Schnellgericht in Pilsen verurteilte die 70jährige Inhaberin eines Einzelhandelsgeschäftes, Walpurga Doll, wegen Vergehens gegen die Bewirtschaftungsbestimmungen zu 10

Monaten Gefängnis und zehntausend Mark Geldstrafe und ordnete außerdem die Schließung ihres Geschäftes auf die Dauer von zwei Jahren an. In dem Geschäft der Angeklagten waren Anfang voriger Woche gehörte Waren im Friedenwert v. 30 000 RM gefunden worden.

Frankfurt (Dena). General Lucius D. Clay hat die Bestimmung über die Errichtung von Konsulaten in der US-Zone gelockert. Danach wird es fremden Mächten möglich sein, im Bedarfsfälle auch als Konsulat in der amerikanischen Zone Deutschlands zu errichten.

Essen (Dena). Mit einer Förderung von 77 634 Tönen wurde am 16. November zum ersten Mal seit Kriegsende die 200 000-Ton-Grenze annähernd erreicht.

### Fränkische Zone

Neustadt a. d. Haardt. Auf der ersten Landeskonzferenz der VVN Rheinland-Pfalz erlag der Präsident der VVN, Engelbert Esser, nach einem Referat unerwartet einer Herzblutblutung. Esser gehörte der KPD an und war 1929/32 Reichstagsabgeordneter. Aus dem Konzentrationslager wurde er von den Alliierten befreit.

Saarbrücken. Im saarländischen Landtag wurde nach zweitägiger Beratung die neue Landesverfassung, die den wirtschaftlichen und politischen Anschluß eines zukünftigen autonomen Saarstaates an Frankreich vorsieht, mit 48 von 49 Stimmen angenommen.

Ludwigsfelde (Dena). Die Inhaberin der Tauschzentrale, Keller, wurde verhaftet. Bei einer Haussuchung in ihrem Schlafzimmer und unter den Beständen der Tauschzentrale wurden 3000 Paar Schuhe aller Größen und Arten als Schwarzbestände sichergestellt. Die Schuhe stammen alle aus dem Jahre 1943. Keller hatte versucht, dieses „private“ Schuhvermögen über eine kommende Geldentwertung hindern zu lassen.

### Sowjet-Zone

Bad Nauheim (Dena). Die Zuckerernte in der Sowjetzone ist nach bisher vorliegenden Ergebnissen besser ausgefallen, als infolge der Trockenheit des Sommers befürchtet wurde. Sonderbeauftragte der Verwaltung für Handel und Versorgung und der Landesregierungen sind mit der restlosen Erfassung und Ablieferung der Ernte beauftragt worden. Ingesamt 75 Zuckerfabriken der Sowjetzone können die Rüben kurzfristig verarbeiten.

## Südwürttemberg-Hohenzollern

Tübingen (Eigenbericht). Zu der von der französischen Militärregierung veröffentlichten Demontageliste erklärte der südwürt. Wirtschaftsminister Wildermuth, daß diese einen schweren Schlag für die Wirtschaft des Landes Südwürttemberg-Hohenzollern bedeute. Ihre Auswirkungen im einzelnen und für die Gesamtheit der würt.-hohenzollernischen Wirtschaft seien nicht abzusehen. Der zahlenmäßige Umfang der Liste rechtfertigt die Befürchtung, daß das von der Wirtschaft der französischen Zone geforderte Opfer weit schwerer ist, als es selbst die Wirtschaft der Doppelzone zu bringen haben wird.

Die vorgesehene Aussprache im Landtag Südwürttemberg-Hohenzollern über die Demontage wurde verboten. Auch zu der zweiten großen Anfrage über die gegenwärtigen außerordentlichen Holzpreise gab Staatspräsident Bock im Schloß Nebenhausen bekannt, daß „gewisse Umstände“ es ratsam erscheinen ließen, die Behandlung dieses Punktes noch etwas zu verschieben. Der würt.-hohenzollernische Landtag genehmigte sodann Sonderkontingente für die schwerbeschädigten Gemeinden, die Schaffung eines Umschulungsheimes in Muna-Held für die schwerbeschädigten. — Südwürttemberg allein zählt 30 000 Kriegbeschädigte, davon 18 000 Schwerbeschädigte. — Änderungen auf dem Gebiete der Gewerbesteuer sowie eine Vorlage über die Beaufichtigung von Versicherungsunternehmen und Bausparkassen. Auch beschäftigte sich der Landtag mit dem Mangel an Hilfsstoffen beim gesamten Handwerk, dessen Existenz bereits teilweise gefährdet sei, nachdem manche Handwerkszweige seit 1/2 Jahren keine Zuteilungen mehr erhalten hätten, und stimmte dem Ersuchen zu, bei der Militärregierung die Deblockierung eines größeren Postens Leder für Arbeitsschuhe, orthopädische Schuhe, Prothesen und Reparaturen zu erbitten. —

## 80 Prozent Pensionszahlung

Nach einer Verfügung der badischen Landesregierung werden gegenwärtig in Südbaden die Versorgungsbezüge der Landes-, Gemeinde- und Anstaltsbeamten sowie die Bezüge aus der Hinterbliebenenversorgung vorläufig nur zu 80 Prozent ausbezahlt. Versorgungsberechtigte früherer Reichsverwaltungen, die als badische Landesverwaltungen übernommen wurden, erhalten vorläufig zwei Drittel ihrer Bezüge, wenn sie zuletzt in Baden dienstlich tätig waren. — Die Versorgungsbeiträge für Versorgungsberechtigte nicht übernommener Reichsverwaltungen, sowie die Verwaltungen der anderen Länder, ferner nichtbadischer Gemeinden und öffentlicher Anstalten sind wie folgt festgesetzt: Bis 200 Mark im Monat bleiben ungekürzt, bis 300 Mk. im Monat werden um 20 Prozent gekürzt, bis 400 Mk. um 30 Proz., bis 500 Mk. um 75 Proz. und über 500 Mk. um 100 Proz. Die Kinderzuschläge und Versorgungsbezüge für Waisen werden in dem der Kürzung unterworfenen Betrag nicht mitbezogen. —

## Wie wählt Würtemberg-Baden?

Unter dem Titel „Wie wählt Würtemberg-Baden?“ erscheint im Verlag C. F. Müller, Karlsruhe, eine amtliche Darstellung der Ergebnisse der Wahlen des Jahres 1946 in Würtemberg-Baden. Es handelt sich dabei um die Gemeinderatswahlen vom Januar, April und Mai, die Kreisratswahlen vom April, die Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung von Ende Juni und die Landtagswahl, sowie die Volksabstimmung über die Verfassung vom November 1946. Die zahlenmäßigen Darstellungen sind ausführlich kommentiert und werden durch graphische Darstellungen erläutert. Im Anhang erscheint der amtliche Wortlaut der Landesverfassung und kurze Darlegungen über die Wahlprogramme der an den Parlamentarischen Parteien. Als Herausgeber zeichnen die Staatlichen Landesämter Stuttgart und Karlsruhe.

## Literarische Riviera

Reizvoller und interessanter als die mondäne ist die literarische Riviera. Ich entdeckte sie zufällig auf dem Umweg über den — Film. Aber es führen bekanntlich viele Wege nach Rom und ein Umweg hat ja oft den Vorteil, daß er unerwartete Aspekte erschließt.

Zentrum des Spätbetriebes an der Riviera war Nizza. Hier hatte der irische Regisseur Noel Ingram, Pastösch und Freund Bernard Shaw, vor Jahren ein Filmstudio eingerichtet, aus dem u. a. die Filme „Reiter der Apokalypse“ und „Mare nostrum“ hervorgegangen sind. Bis 1929 beschränkte sich die Nizzaer Produktion fast ausschließlich auf französische Filme. Dann entdeckten mit einem Male auch die Engländer und Deutschen die Riviera. Unter letzteren befand sich der Regisseur Pabst, der es sich in den Kopf gesetzt hatte, hier den „Don Quixote“ zu verfilmen. Kein geringerer als Fjodor Schallapin wurde für diese Rolle gewonnen, die gleichzeitig dessen Filmdebüt bedeutete. Cervantes Meisterwerk war von den Schriftstellern Paul Morand und Alexandre Arnoux „Elmgerechit“ bearbeitet worden, während der bedeutende Komponist Jacques Ibert eine musikalische Untermauerung und einige Lieder beisteuerte. Die Aufnahmen selbst fanden mit zahlreicher Komparserie teils im Atelier, teils aber im Felsengebirge bei Venise statt, dessen Landschaft Kastilien zum Verwechseln ähnlich ist.

Beim Transport dorthin starb infolge Sancho Panza' Tod! Der Regisseur geriet in große Verlegenheit und wollte schon die Außenaufnahmen verschieben, als plötzlich langgestrecktes Belegeschrei aus dem Garten einer beschriebenen Villa erscholl. Selten ist ein Deus ex machina freudiger begrüßt worden. Man mußte nur seinen Besitzer erwidern, ich nahm dieses auf mich und ging zur Villa hin-

über. An der von Bougainville umrankten Gartenpforte entdeckte ich zu meiner Überraschung den Namen des großen englischen Schriftstellers H. G. Wells. Die nachfolgende Situation entbehrte nicht einer gewissen Komik. Gottlob hatte Wells genügend Humor, um so kam schließlich Sancho Pancho zu seinem Esel, den Wells ihm für die Dauer der Aufnahmen ließ.

Wells war nicht der einzige Schriftsteller, der in Venecia wohnte. Auf einem Spaziergang urch die altergrauen Gäßchen stieß ich eines Tages auf das Sterbehaus von Lawrence, der hier seine Roman „Lady Shatterleys Lover“ und „Die gefiederte Schlange“ schrieb. Die pietätvolle Witwe, eine geborene Baronin Richthofen, hatte dort eine Art Lawrence-Museum eingerichtet, in dem es Originalmanuskripte und viele Bilder zu sehen gab.

Nirgends konnte man beachtlicher und sinnvoller leben als an der französischen Riviera. Abseits von Touristenstrubel siedelten sich dann im Laufe der Zeit mande Künstler und Schriftsteller hier an. In Nizza selbst gab es neben dem Heer von Rentnern, Spielern und Vergnügungssuchenden eine beträchtliche Künstler- und Dichterkolonie. Am Blumenmarkt, der zwischen der Altstadt und dem Quai des Etats Unis seine Farben-symphonien leuchten ließ, wohnte Henri Matisse. Sein Atelier krönte eines der alten Häuser, die sich wie ein Ring um den Schloßberg hinzöhen. Ein seltsamer Kontrast bestand neben den hochornamentierten Bildern und dem biederbräutlichen Äußeren ihres Autors. Matisse glied mit seiner geldgeänderten Brillen und in seiner schlichten Kleidung auf Haar den zahlreichen französischen Rentnern, die unten auf dem Markt Gemüse und Blumen einkauften.

Ging man weiter in die Stadt hinein, so kam man an dem Hause vorbei, wo

Friedrich Nietzsche vor 39 Jahren gewohnt hatte. Unweit davon, am Massafra-Platz, unterhielt die Witwe von Paul Verlaine eine Familienpension, und das Nebenhaus gehörte dem Schriftsteller Blaise Cendrars, während schräg gegenüber in der Rue Gioffredo im Batriot zum „Ballon d'Alace“ die Schriftsteller Francis Carco, René Béhaine, Maurice Magre und Jean Ajalher sich beim Apéritif zu treffen pflegten. Von ihnen waren Béhaine und Magre ständig in Nizza ansässig, während Carco und Ajalher den größten Teil des Jahres in Paris lebten.

Eine der pittoresksten Erscheinungen der literarischen Nizza war der Ire Frank Harris. Er war durch eine Biographie Oskar Wildes und sehr pikante Memoiren ebenso berühmt wie berüchtigt. Harris lebte im Hotelviertel zwischen der Promenade des Anglais und dem Boulevard und zeichnete sich durch große Gastfreundschaft aus. Die Wände der luxuriös eingerichteten Wohnung waren von Photographien und Porträts berühmter Männer bedeckt, unter denen die von Bismarck, Paul Heyse, Oskar Wilde, Cecil Rhodes und Anatole France und Maupassant aufleuchten. Harris war eng befreundet mit Bernard Shaw, der öfter von England zu Besuch kam und dem Harris' letztes Buch galt, eine Biographie in der pikanten Art seiner Memoiren.

Unerwarteten Zuzug bekam die Nizzaer Dichterkolonie durch die zahlreichen deutschen Schriftsteller, die Hitler ins Exil trieb. Heinrich Mann, Alfred Neumann, Stephan Zweig, Theodor Wolf, Valentin Marcu, Lion Feuchtwanger, Wilhelm Speyer, Otto Zarek, David Luchant, René Schickel, Walter Hasenclever, Julius Meyer-Graefe, Annette Kolb ließen sich für kürzere oder längere Zeit in oder um Nizza nieder. Das Café Drade in der Rue Halévi wurde Haupttreffpunkt

deutscher Literaten, wie das Café Oresco in Rom einst Treffpunkt deutscher Maler war. ... Die einen blühten sich in Landhäuser ein, die anderen nahmen Etagenwohnungen oder möblierte Zimmer. Während der ehemalige Chefredakteur des „Berliner Tagblattes“, Theodor Wolf, und der Sexualforscher Magnus Hirschfeld und der deutschsprechende Rumäne Valeriu Marcu sich dicht am Badestrand im „Gloria Maximo“ einmieteten, zogen Heinrich Mann, Meyer-Graefe, Schickel, Neumann und Hasenclever in die Vororte, bis der Kriegsausbruch die einen nach Portugal oder Amerika, die anderen ins Internierungslager trieb. ...

### Stuttgarter Neues Theater

Gerhart Hauptmann: Der Biberpelz. Vom Moralischen her darf man Hauptmanns urwüchsige Diebeskomödie nicht beurteilen. Die Mutter Wolff ist wie jene ganze verlogene Welt innerlich nicht so ehrlich und anständig, wie es äußerlich den Anschein hat. Und der Dichter läßt am Schluß wohlweislich die Frage offen, wie die ganze Geschichte von dem gestohlenen Pelz zu Ende ging und zu beurteilen ist. Aber das Milieu ist so lebensgetreu berlinerisch gezeichnet, ganz im Sinne Meister Zilles, daß man alle sonstigen Bedenken vergißt und sich, vornehmlich heute, heilig dem Spiel von anno dazumal hingibt. Längst ist die Wolfen in die Weltliteratur eingegangen: die witzige, schlagfertige, resolute Berliner Waschfrau, die sich immer zu helfen weiß und nicht unterkriegen ist. So echt und voll feinen Humors wurde sie auch von Lina Carstens verkörpert als die Frau, die ihre Töchter, wenns not tut mit Ohrfeigen die Bibelpelzlehre und Hintzerhut das Gegenstück tut, um ihren Besitz schuldlos zu bekommen.

seils mit Rehschlingen, sei's mit „billigem“ Holz, sei's mit einem Biberpelz. Eigentlich sind im ganzen Stück nur Schurken und Nieteni und zwar schichtweise gestaffelt.

Dazu das Milieu bei Mutter Wolf, ein Mosaik bunter Charakterbilder, gut besetzt und zusammengestellt von Dr. Sigmund Krauß und Eduard Schmundt, die für Regie und Bühnenbild verantwortlich zeichneten. Der Beifall der Wiederaufführung des unverwundlichen Stückes war warm, herzlich und verdient und galt in gleichem Maße Regie, Darstellern u. Dichtung, Dr.W.O.

Welt-Uraufführung von Riedes Oper „Ricco“ in Coburg. Die Welturaufführung der bereits zu Anfang der dreißiger Jahre vom Nationaltheater Weimar angenommenen Oper „Ricco“ von Erich Riede, die damals dem nationalsozialistischen Rassenwahn zum Opfer fiel, weil das Libretto von der jüdischen Dichterin Dr. Martha Wertheimer stammte, wurde jetzt im Landes-theater Coburg zu einem bedeutenden künstlerischen Erlebnis. An dem Erfolg des völlig neu durchkomponierten Werkes, dessen Partitur durch Kriegseinwirkung verloren gegangen war, hatten der Dirigent Walter Stöschke, der Darmstädter Helmut von Soden, als Regisseur, und Bühnenbildner Manfred Müller starken Anteil. — Puccinis „Gianni Schicchi“ vervollständigte den Theatereabend von außergewöhnlicher Bedeutung. W. S.

Die Heidelberger Stadt-Bühnen brachten in der Gastinszenierung von Will Hanke Richard Göringss 1917 entstandene Tragödie „Die Seeschlacht“. Die Aufführung gleichsam als Vorspiel zu der demnächst stattfindenden Uraufführung von Borcharts Heimkehrerdrama „Draußen vor der Tür“ hatte mit Oskar Dimroth, Werner Tronick und Egbert von Klitzing (Bühnenbild Helmut Nötold) starke Momente. W. S.

Kleine Karlsruher Chronik

Bei einem ähnlichen Einbruch in die Büroräume der Gloria-Palast-Lichtspiele wurden 39 Lautsprecherhörner gestohlen.

Zu einem Betriebsleiter der Firma Planckoch & Co. hatte sich am Sonntag deren Belegkassier im Passage-Palast eingelassen, um dort bei Kassen und anschließendem Tausch von Stunden zu erleben.

Polizeiliche Tätigkeit im Oktober. An der Spitze der Delikte stehen wiederum die Diebstähle, und zwar sind die einfachen auf 299 und die schweren Diebstähle auf 113 gestiegen.

Mannheimer Nachrichten. Zu Schwierigkeiten und Problemen in Bezug auf Wohnraum und Ernährung treten nun noch die Sorgen wegen der Auswirkungen der Demontagen im Mannheimer Industriebereich.

Der Kreisverein der Obst- und Gartenbesitzer des Stadt- und Landkreises Karlsruhe hatte am 2. November die Obstbauern und Landwirte des Altlandes zu einem Vortrag des Geschäftsführers des württembergischen Landesobstbauvereins, Direktor Sellner, Ludwigsburg, in Plachtweg versammelt.

Die Tuberkuloseerkrankungen steigen an und die Wohnungen sind nicht dazu angetan, gerade diesen Kranken eine Heilungs- und Erholungsmöglichkeit zu geben.

Die kulturellen Leistungen unserer Neubürger

Weiterer Verlauf der Karlsruher Kulturtag zeigt ein teilweise beachtlich hohes Niveau

Unter der vorbildlichen Mitwirkung namhafter Solisten, des Kirchenchors von St. Bonifatius, Chor und Orchester. Die an mehreren Stellen angeschlagene orchestrale Wucht strebt fast ausnahmslos, ohne einen Höhepunkt erreicht zu haben, zu der harmonischen Versöhnung, die in fast allen Werken des Komponisten unter strenger Vermeldung jeder Dissonanz im Anklang bestimmt.

Unter dem Eindruck der kulturellen Leistungen unserer Neubürger, die in der Karlsruher Kulturtag zeigen ein teilweise beachtlich hohes Niveau, ist es nicht möglich, sich nicht über die kulturellen Leistungen unserer Neubürger zu äußern.

Leider nur kleinen Zuhörerkreis einen Gesamteindruck seine ausgezeichneten Darlegungen in stillschweigender Form hätten ihres Inhaltes wegen mehr Interesse verdient.

Badische Rundschau

ker können zu teilweise friedlichen Zwecken verwendet, u. a. zu Kühlhäusern ausgebaut werden, um lebenswichtige Waren zu speichern.

Trotz all dieser Sorgen und Probleme werden die kulturellen Einrichtungen nicht vernachlässigt. Das Nationaltheater unter seinem neuen Intendanten Doraxschiff bemüht sich, die alte Tradition der Bühnenhöhe mit den modernen künstlerischen Erfordernissen zu verbinden.

Als weitere Veranstaltung der Neubürger fand im Passage-Palast ein Klavier-, Lieder- und Rezitationsabend statt. Neben Heiga Hablin, die aus den Werken verschiedener Dichter rezitierte, gab Hildegard Matzka eine vorzügliche Probe ihres außerordentlichen pianistischen Könnens.

Gefängnis für Leichenfledderer

Die Karlsruher Strafkammer unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Kleemann verurteilte in ihrer letzten Sitzung den 46jährigen Walter Bölle wegen mehrfachen Diebstahls zu 6 Monaten Gefängnis.

Bölle, der in den städtischen Krankenanstalten als Seziergehilfe beschäftigt war, hatte mehrere Tote Goldplomben und Stützflächen ausgebrochen. Dabei ging der Angeklagte so vorzüglich zu Werk, den Leichen nach vollendeter Tat den Mund mit Drahtklammer zu verschließen.

Intendant a. D. Michels entlässt

Der ehemalige Intendant des Badischen Staatstheaters Hans-Herbert Michels wurde von der Sprechkammer II in die Gruppe der Entlassenen eingereiht. Michels gehörte von 1942 der NSDAP und der Werkgruppe des Staatstheaters an und war deshalb vom Öffentlichen Kläger in die Gruppe der Belasteten eingestuft worden.

Erneuter Überfall in Pforzheim

Am Mittwoch wurde gegen 13.15 Uhr auf dem Sommerweg beim Friedhof ein von seinem Gartengrundstück kommender 69 Jahre alter Mann von einem jüngeren Mann, der seine Wut tief in die Stirn gezogen und seinen Rockkragen hochgeschlagen hatte, angehalten.

Huchenfelder Mörder aufgetaucht?

Im Waldgebiet von Göhrichen-Stein wurde kürzlich ein verdächtig aussehender junger Mann von mehreren 14-18jährigen Jungen gesehen, gibt die Landespolizei bekannt. Der Mann trug terrakotene Hosen und hatte das Gesicht mit Farben beschmiert.

PARTEIEN SPRECHEN ZUR WAHL

Die an dieser Stelle veröffentlichten Beiträge der Parteien zu den Gemeinde- und Stadtratswahlen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

CDU: Geistige Ausrichtung

Am 7. Dezember ist die Bevölkerung zur Neuwahl der Gemeinde- und Stadträte aufgerufen. Diese Wahl findet in schwieriger Zeit statt. Der Winter bringt Not, die wir zu lindern aber nicht in der Lage sind.

SPD: Auftakt

Wenn eine Partei mit absolut gutem Gewissen und deshalb mit bester Zuversicht der kommenden Gemeindevahl am 7. Dezember entgegengehen kann, so ist es die Sozialdemokratie. Sie hat in der kurzen Zeit ihrer Tätigkeit in der Gemeindeverwaltung voll auf ihre Pflicht geachtet.

Hier Radio Stuttgart

Täg. Sendungen: Nachricht. 6.45, 12.45, 19.45, 22.45; Stimme Amerika: 3.00, 19.00; Suchdienste: 8.15 P.C.I.R.O., 11.30 Kinder.

Aus den Tagesprogrammen. Freitag, 14. Nov. 17.30 Aus d. Weltlitt.: U. Uhland; 17.45 Anschlagsskizze; 18.30 Sport; 18.45 Partien sprechen (KPD); 22.30 Kl. Nachtmusik; Slav. Rhapsodie D-dur, op. 45, Nr. 1, v. A. Dvorak.

Die Sozialdemokratie will das Endziel an die Stelle der Produktion für den Profit die Produktion für den menschlichen Bedarf setzen. Und mit diesem Endziel, für das sie seit dem ersten Tage ihres Bestehens kämpft, unterscheidet sie sich fundamental von allen anderen Parteien, die sich von alten und veralteten Anschauungen nicht trennen können.

Münchener 14. Nov. 20.30 Oper: „Katja Kabanowa“ v. L. Janacek. - 15. Nov. 18.00 Symphoniekonzert: Münchner Philharmon. Leit. H. Rosbaud. Solist W. Glöckling. - 88Westfunk: 18. Nov. 17.40 Oper: „Entführung“ v. W. A. Mozart.

Von dieser politischen Tätigkeit kann sich jeder Wähler, jede Wählerin überzeugen, wenn sie sich die Entwicklung unserer Stadt in den letzten zwei Jahren vor Augen führen. Ihr Ziel ist auch weiterhin unverrückbar: Schaffung einer wirklichen Neuordnung der Wirtschaft an Haupt und Gliedern.

Versammlungstermine der Parteien

- CDU, Ost: 15. 11., 20.00, „Georg-Friedrich“, Mitgliedervers., Ref. Leppert; Kattigen: 18. 11., 20.00, „Schwanen“, 68000, Wählvers., Ref. Sprasser; Belsch: 18. 11., 20.00, Kinderschule, Litzhasenbühl, öffentl. Wählvers., Ref. Baur; Eppmann: 18. 11., 20.00, „Eichhorn“, 68000, Wählvers., Ref. Volm; West: 18. 11., 20.00, „Rote Tanne“, Mitgliedervers., Ref. Schwanz; Bock: 15. 11., 20.00, öffentl. Wählvers., Ref. A. Kühn; Hochstätt: 15. 11., 20.00, öffentl. Wählvers., Ref. Göser; Kleinstadt: 15. 11., 20.00, „Adler“, Mitgliedervers., Neureut: 15. 11., 20.00, „Lamm“, 68000, Wählvers., Ref. A. Kühn; Witschbach: 18. 11., 20.00, öffentl. Wählvers., Ref. Jung; Schöllhorn: 16. 11., 20.00, „Sonne“, 68000, Wählvers., Ref. Göser; Pfaffenst.: 18. 11., 20.00, Rathay, öffentl. Wählvers., Ref. Volm; Spielberg: 16. 11., 20.00, öffentl. Wählvers., Ref. Bergpöts; Bertholz: 16. 11., 20.00, Schulhaus, öffentl. Wählvers., Ref. Göser; Lehenheim: 16. 11., 20.00, 68000, Wählvers., Ref. A. Kühn.

- Liangensteinbach: 15. 11., 20.00, Festhalle, 68000, Vers., Ref. Müller; 18. 11., 20.00, Festhalle, 68000, Vers., Ref. Müller; Malsch: 16. 11., 20.00, „Hirsch“, 59-Jahresfeier, Referent Schlein; Metzbach: 15. 11., 20.00, „Lamm“, 68000, Vers., Ref. Müller; Berghausen: 18. 11., 20.00, „Adler“, Wählvers., Ref. Wagner; Friedrichsd.: 16. 11., 20.00, „Waldwäld“, 68000, Vers., Ref. Zwecker; Ehenreut: 21. 11., 20.00, „Strauß“, 68000, Vers., Ref. Bimmelgäpfer; Oberhausen: 15. 11., 20.00, Schulhaus, Flächlingsvers., Ref. Matzner; 18. 11., 20.00, „Hirsch“, 68000, Vers., Ref. Konz; Ehenreut: 15. 11., 20.00, „Bürgeraal“, Mitgliedervers., Büchsen: 18. 11., 20.00, „Krone“, 68000, Vers., Ref. Busch.

Aus den Konzertsälen

Prof. Ferdinand Danay bestatigte erneut die bereits anlässlich seines solistischen Auftretens im Rahmen eines Symphoniekonzertes ausgesprochene Feststellung, daß er heute mit Recht als einer der besten Cellisten bezeichnet werden kann.

ansprechende Programm mit Werken von Schubert, Mozart, Pfitzner, Strauß u. a. Die Stimme als solche ließ manche Wünsche offen, ebenso zeigte die Gestaltung stellenweise sehr oberflächliche Ausdrucksbehandlung, wodurch der den Vortragenden anhaftende Liedcharakter etwas beeinträchtigt wurde.

„Der Rote Faden“

Daß der alte „Rote Faden“, der vor 100 Jahren politische Cabaret war, für dessen Vorstellungen oft nicht einmal die Karlsruher Festhalle ausreichte, heute noch nicht vergessen ist, zeigt am besten die Qualität jener politischen Kleinkunstbühne. Sie feiert nun in neuer Gestalt und Form, aber in aller Güte, ein fröhliches, mit Geist, Witz und Humor durchsetztes Aufleben.

Im Gegensatz zu dem weniger überzeugenden letzten Auftreten Prof. Josef Fischers gewann man bei seinem neuerlichen Konzert den Eindruck, daß der Geiger sehr an tieferer Wärme und stillschweiger Behandlung gewonnen hat. Auch die Technik zeigte mehr Ausgeglichenheit.

Demgegenüber zeigte Herbert Poljack, Berlin, ein schönes, beherrschtes und präzises Spiel, das die Feinheiten sämtlicher zum Vortrag gebrachter Konpositionen mit klar akzentuierendem Anschlag wirkungsvoll gestaltete.

Was an dem Gesangsabend Göttrun-Losert - am Flügel begleitete Werner Adler - gefallen konnte, war das sehr

Vorbereitend beruhigend, aber keine Vorhersage des Amtes für Weierndienst Karlsruhe, gültig bis Sonntagabend: Zunächst noch stark wolkig und einzelne Regenschauer. Samstag und Sonntag tagsüber wolkig und überwiegend trocken. Höhentemperatur um 16 Grad. In den Nächten teilweise stürkliche Tiefen- und Bodentemperatur 0-3 Grad, leicht Bodenfrostdauer. Schwäche bis mäßige Wunde um Nordwest bis West.

# WIRTSCHAFTSRUNDSCHAU

## Die Lage der Eisenbahn in der Bizone

Bielefeld. (Eig. Ber.) Ueber den betrieblichen Stand der Reichsbahn unterrichtete die bizonale Hauptverwaltung der Eisenbahn am 11. November die Vertreter der Presse. Generaldirektor Dr. Fritz Busch betonte in seiner Begrüßungsansprache die Notwendigkeit einer engen Fühlungnahme zwischen den amtlichen Dienststellen und der Presse und führte weiter aus, daß man für jede berechtigte Kritik der Öffentlichkeit dankbar sei.

Die Lage der Reichsbahn wurde eingehend besprochen. Für die Wiederaufbauarbeit innerhalb der Eisenbahn seien bis jetzt 100 Millionen RM ausgegeben worden. Diese Summe stelle den unter den jetzigen Verhältnissen höchstmöglichen Betrag dar, und sei für einen Zeitraum von 15 Jahren vorgesehen. Die Möglichkeiten zur Steigerung der Arbeitsleistung würden in einer Besserung der Lage auf dem Baustoffmarkt und in einer Vermehrung von geschulten Kräften aus dem Baugewerbe liegen. Der Marshallplan, der eine höhere Belieferung mit Baustoffen vorsieht, könne die Tätigkeit der Reichsbahn wesentlich fördern. Durch den Abbau unwichtiger Gleisanlagen sei es möglich, 75-78 Prozent der Oberbauschäden zu beheben.

Im Güterverkehr seien die Leistungen gegenüber dem Vorjahr gewaltig angestiegen. Eine erhebliche Beschleunigung des Wagenumsatzes bewirkt durch bessere Lenkung auf Grund bizonalen Zusammenflusses, dürfe wohl als Hauptursache angesehen werden. Die beherrschende Steigerung des Personenverkehrs im Verein mit dem schon erwähnten Anwachsen des Güterwagenumsatzes brachten aber wiederum Lokomotivschwierigkeiten mit sich. Trotzdem würden die Anforderungen im wesentlichen bewältigt. Der Anfall an Wasserstraßen und der Strommangel (insbesondere für die Bahnen in Süddeutschland) stellten die Betriebsleitung vor ungeliebte Aufgaben. Große Sorge bereite auch die Bekleidung und Ernährung des Bahnpersonals.

In der Versorgung mit Lokomotivkohle sei eine zeitweilige Besserung eingetreten, die durch das Ansteigen der Förderleistung im Ruhrgebiet bedingt ist. Schwierigkeiten in der Personalfrage, Mangel an Material für Kleinreparaturen und zellaufbauende Herstellung von Ersatzteilen ließen jedoch ein Absinken im kommenden Winter befürchten. Durch die Ausbesserung von Werkstätten bestünde jedoch die Hoffnung, daß ein wesentlicher Rückgang vermieden werden könne. Für das Jahr 1948 seien weitere Reparaturen von 1500 schwerbeschädigten Lokomotiven und 45 000 schwerbeschädigten Güterwagen im wesentlichen geplant. Die baubereiten und maschinellen Kapazitäten hierfür wären vorhanden. Erstmals sei auch für 1948 eine Verbesse-

rung von Personenwagen in bezug auf Betriebsicherheit unter bewußtem Verzicht auf jeden Reisekomfort vorgesehen. Die Voraussetzungen zur Durchführung dieses Programms seien jedoch noch nicht gegeben. Die Reichsbahn versuche, Reparaturaufträge nach Belgien und der Tschechoslowakei zu vergeben, um die eigenen Werke zu entlasten. Wesentlich sei auch die Gestellung der Rohstoffe für die erforderlichen Reparaturen durch ausländische Firmen.

Trotz all dieser Mängel habe die Reichsbahn den gesteigerten Herabverkehr, den der Transport von Nahrungsmitteln und Kohlen mit sich brachte, bewältigen können, ohne daß ernsthafte Störungen eintraten.

Durch die Auswirkungen des Botterdamer Abkommens (siehe SAZ Nr. 44 vom 1. 11.) könne möglicherweise eine Entlastung und Besserung der Transportverhältnisse eintreten.

Erschwerend sei allerdings die Demon-

stration einer Reihe von Firmen, die besonders für die speziellen Bedürfnisse der Reichsbahn eingerichtet waren und die in Zukunft ausfallen werden. Tom

## Deutsche Kaufleute in USA

New York. (Ap.) Durch Vermittlung der JETA trafen fünf deutsche Kaufleute zum erstenmal seit dem Kriege in Amerika ein, um dort Märkte für ihre Waren zu erschließen. Eine Wiederaufnahme des Handels mit den Vereinigten Staaten sei erklärten sie, beste die einzigste Aussicht auf den unmittelbaren Neuaufbau des deutschen Exportgeschäfts.

Die Besucher der USA — ein Juwelenhändler, ein Textilkaufmann und je ein Vertreter für Glaswaren, Galanteriewaren und Spielzeug verwiesen darauf, daß sämtliche Länder mit Ausnahme der Schweiz ihnen ihre Grenzen verschlossen hätten. Sofern nicht bald ein Friedensvertrag unterzeichnet werde, sei es unerfindlich, wie die deutsche Industrie am Leben bleiben solle.

## Treuhandstelle für ehem. Großbanken

Berlin. (Dena.) Die deutsche Zentralbankverwaltung in der Sowjetzone wurde durch die Finanzverwaltung der sowjetischen Militäradministration in Karlshorst beauftragt, durch eine Kommission der deutschen Zentralbankverwaltung die Sicherstellung der Geschäftsanlagen und Wertpapiere der geschlossenen deutschen Banken zu übernehmen.

Das Vermögen folgender Kreditinstitute der Sowjetzone wird danach von der Bankkommission der deutschen Zentralbankverwaltung geachtet und verwaltet: Dresdner Bank, Commerz-AG., Berliner Handelsgesellschaft, Deutsche Girozentrale, Deutsche Kommunalbank, Deutsche Industriebank, Deutsche Zentralbank AG., Deutsche Effekten- und Wechselbank, Deutsch-Südamerikanische Bank AG und Deutsche Einkaufswarenzentrale AG.

Der Sitz der Bankkommission befindet sich in Berlin W. 2, Französische Str. 34.

## Diebstahl von Flugzeugen

Berlin. (Dena.) Ein Verfahren zur Herstellung von Bausteinen aus Flugsäure ohne Beimengung von Zement und ohne Verwendung von Kohle ist von Ingenieur W. Bieck in Stuttgart entwickelt worden. Bieck hat das Verfahren in Paris zum Patent angemeldet, er aber gleichzeitig der Stadt Stuttgart zur Verwertung hergestellte Steine sollen nur halb so schwer sein wie Backsteine und nur den dritten Teil kosten. (Dena.)

## 11 000 Tonnen Heringe

Die Fischlandlungen in Bremerhaven betragen im Oktober 12 632 Tonnen, davon allein 11 000 Tonnen Heringe. (Dena.)

## Neue Warenbegleitscheine

Hannover. (Dena.) Das Warenbegleitscheinverfahren (Warenbegleitschein in fünfjähriger Ausfertigung) im internationalen Warenverkehr tritt nach Approbation des VAW am 14. Dezember 1947 in Kraft. Es wird darauf hingewiesen, daß der genehmigte Warenbegleitschein nicht den Frachtbrief oder sonstige Transportpapiere ersetzt.

Nicht begleitscheinpflichtig sind weiterhin Postsendungen bis zu einem Gewicht von einem Kilo, private Sendungen (Expediert bis zu 20 Kilogramm Gewicht), Reisegepäck, Umzugs-, Flüchtlings- und Evakuiertgut sowie Leertgut.

## Neues Verfahren zur Torf-Brikettierung

Kassel. (Dena.) Ein neues Verfahren zur Torf-Brikettierung, bei dem außer Torf, Rohbraunkohle und Waschbein, ein bisher nicht verwendetes Abfallprodukt der Steinkohlensublimierung verwendet werden, wurde im Kreis Holzminden erfolgreich erprobt. Zur praktischen Durchführung wird in der stillgelegten Ziegelei in Stadtdorf nunmehr eine Brikettieranlage eingerichtet, die noch in diesem Monat fertiggestellt werden soll. Man rechnet für das nächste Jahr mit einer täglichen Erzeugung von 20 000 Torfbriketts. Als Ausgangsprodukt dient der einheimische Torf und die in Süd-Hannover vorhandenen Abraumberge.

Württemberg-Baden in Hannover erfolgreich (Eig. Ber.). Zehn Prozent aller in Hannover gefertigten Exportartikelmengen mit einem Gesamtwert von 2 997 000 Dollar entfielen auf Württemberg-Baden. Es handelt sich hierbei um 106 Aufträge, von denen 7 einen Wert von jeweils 100 000 Dollar darstellten.

## Konzertdirektion Hans Müller, Lieder- und Arienabend im Kennendruck

Kennendruck, Donnerstag, 20. 11., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 21. 11., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 22. 11., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 23. 11., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 24. 11., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 25. 11., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 26. 11., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 27. 11., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 28. 11., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 29. 11., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 30. 11., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 1. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 2. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 3. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 4. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 5. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 6. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 7. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 8. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 9. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 10. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 11. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 12. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 13. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 14. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 15. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 16. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 17. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 18. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 19. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 20. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 21. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 22. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 23. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 24. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 25. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 26. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 27. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 28. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 29. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 30. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 31. 12., 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 1. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 2. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 3. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 4. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 5. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 6. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 7. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 8. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 9. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 10. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 11. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 12. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 13. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 14. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 15. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 16. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 17. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 18. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 19. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 20. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 21. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 22. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 23. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 24. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 25. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 26. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 27. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 28. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 29. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 30. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 31. 1. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 1. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 2. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 3. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 4. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 5. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 6. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 7. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 8. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 9. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 10. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 11. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 12. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 13. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 14. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 15. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 16. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 17. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 18. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 19. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 20. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 21. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 22. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 23. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 24. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 25. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 26. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 27. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 28. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 29. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 30. 2. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 1. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 2. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 3. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 4. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 5. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 6. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 7. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 8. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 9. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 10. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 11. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 12. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 13. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 14. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 15. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 16. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 17. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 18. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 19. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 20. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 21. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 22. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 23. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 24. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 25. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 26. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 27. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 28. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 29. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 30. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 31. 3. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 1. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 2. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 3. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 4. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 5. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 6. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 7. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 8. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 9. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 10. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 11. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 12. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 13. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 14. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 15. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 16. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 17. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 18. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 19. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 20. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 21. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 22. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 23. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 24. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 25. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 26. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 27. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 28. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 29. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 30. 4. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 1. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 2. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 3. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 4. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 5. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 6. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 7. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 8. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 9. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 10. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 11. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 12. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 13. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 14. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 15. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 16. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 17. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 18. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 19. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 20. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 21. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 22. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 23. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 24. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 25. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 26. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 27. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 28. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 29. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 30. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 31. 5. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 1. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 2. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 3. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 4. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 5. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 6. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 7. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 8. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 9. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 10. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 11. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 12. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 13. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 14. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 15. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 16. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 17. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 18. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 19. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 20. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 21. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 22. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 23. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 24. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 25. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 26. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 27. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 28. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 29. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 30. 6. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 1. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 2. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 3. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 4. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 5. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 6. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 7. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 8. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 9. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 10. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 11. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 12. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 13. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 14. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 15. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 16. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 17. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 18. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 19. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 20. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 21. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 22. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 23. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 24. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 25. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 26. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 27. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 28. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 29. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 30. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 31. 7. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 1. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 2. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 3. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 4. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 5. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 6. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 7. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 8. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 9. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 10. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 11. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 12. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 13. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 14. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 15. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 16. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 17. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 18. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 19. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 20. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 21. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 22. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 23. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 24. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Donnerstag, 25. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Freitag, 26. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Samstag, 27. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Sonntag, 28. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Montag, 29. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Dienstag, 30. 8. 1948, 19.30 Uhr, Mann-Saal, Waldstr. 78. Am Mittwoch, 3